

asta | powerproject

Anwenderbericht

Donges SteelTec GmbH

Projektübergreifende Kapazitäts- und Einsatzplanung

Asta Powerproject im Einsatz beim Technischen Büro der Donges Stahlbau GmbH

Als der Klassiker für die Bauzeitenplanung gilt Asta Powerproject weithin - ein Einsatzgebiet, in dem naturgemäß zunächst das Einzelprojekt im Fokus steht. Dank seiner ausgeprägten Multi-Projekt-Funktionalität hat das Projektmanagement-System der ASTA DEVELOPMENT GmbH dabei noch weit mehr zu bieten - etwa wenn projektübergreifend nicht nur Termine, sondern auch Ressourcen und Kapazitäten geplant und gesteuert werden sollen.

Genau diese Fähigkeiten der Software nutzt man im Technischen Büro der Donges Stahlbau GmbH. Mit dessen Leiter, Dr. Ralf Steinmann, haben wir uns über Aufgaben und Arbeitsweise des Büros unterhalten und nachgefragt, welche Rolle Asta Powerproject dabei spielt.

Auf Klappen und Schieben: Spektakulärer Stahlbau

Auf 135 Jahre "Bauen mit Stahl" kann das Darmstädter Unternehmen zurückblicken, das zu den führenden Stahlbau- und Brückenbauunternehmen Deutschlands zählt. Das Aufgabenspektrum der rund 260 Mitarbeiter: Flugverkehrsbauten, Industriebau, Logistik, Bürogebäude, Parkhäuser, Sportstätten, Kraftwerksbauten, Bahnhöfe und Brücken. Den selbst gesetzten Anspruch, auch die anspruchsvollsten Aufgaben im konstruktiven Stahlbau lösen zu können, setzte Donges auch in jüngster Zeit bei spektakulären Stahlbau-Projekten in die Tat um: Das - im doppelten Wortsinn - 'Klappen' der beiden Bügelbauten beim neuen Berliner Hauptbahnhof / Lehrter Bahnhof fand die Aufmerksamkeit eines breiten Publikums ebenso, wie der Verschub der beiden Parkhaus-Finger der Neuen Messe Stuttgart im Taktschiebverfahren bei laufendem Verkehr über die A8 Stuttgart – München (siehe Abbildungen).



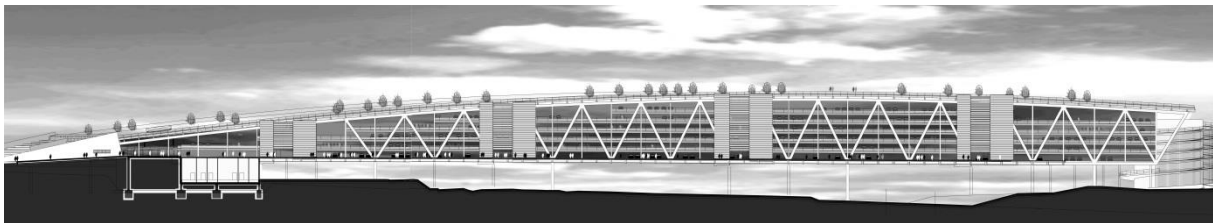
Während so die Montage jeweils den spannenden Höhepunkt der Projektabwicklung bildet, befasst man sich im Technischen Büro bei Donges längst mit den Problemstellungen der nächsten Aufträge. Und dies ist nicht minder spannend, wie Ralf Steinmann erläutert, weil hier auch die Weichen für die Wirtschaftlichkeit der Projekte gestellt werden: „Zehn unserer 45

Mitarbeiter im Technischen Büro sind für die Tragwerksplanung zuständig, 35 stellen Übersichts- und Fertigungszeichnungen, Stücklisten, CNC-Daten und andere Planungsunterlagen her, die für die Produktion bis hin zur Montage erforderlich sind. Und es ist ja kein Geheimnis, dass in der Planung 60% der Kosten eines Projektes festgelegt werden durch das, was wir aufs Papier bringen. Wenn wir davon 10% positiv

beeinflussen können ist das - was das Projektergebnis betrifft - schon eine ganze Menge.“

Eingeplant: Materialpreise, Fertigung, Montage

Weil Donges von der Planung bis zur fertigen Montage das komplette Leistungsspektrum abdeckt, ist man in der Lage den gesamten Prozess zu optimieren - sowohl gegenüber dem Kunden als auch intern. „Deshalb“, erläutert Steinmann, „greifen wir nach der Auftragserteilung schon früh in die Planung ein. Wir übernehmen in der Regel auch die Verantwortung für die Tragwerksplanung, selbst wenn schon eine vorliegt, und versuchen mit Blick auf Material, Fertigung und Montage ein optimales Endprodukt zu entwickeln bzw. zu planen, das für unsere Firma am kostengünstigsten herzustellen ist. Und diesen Benefit können wir auch an den Kunden weiter geben, so dass wir in der Lage sind, einen günstigeren Preis zu machen als die Konkurrenz. Schließlich erhalten wir unsere Aufträge ja nicht einfach, weil wir Marktführer sind und tolle Sachen machen, sondern wir müssen natürlich auch voll mit dem Markt gehen und da spielt letztlich neben der Qualität auch der Preis eine große Rolle.“



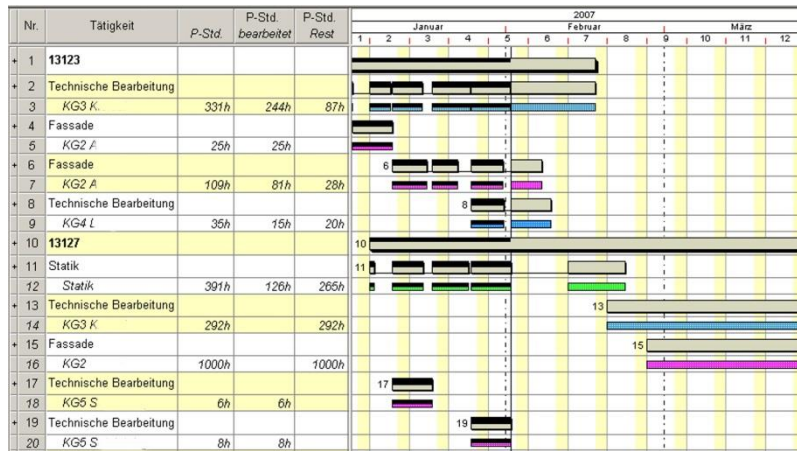
Die Arbeit des Technischen Büros ist daher konsequent auf die Produktion ausgerichtet mit dem Ziel, eine optimierte Konstruktion in die Werkstatt und die Montage zu bringen: fertigungsgerecht, montagegerecht und auch materialgerecht. Die Planung entscheidet über die Kosten der Fertigung, etwa durch die Anzahl der Schweiß- und sonstigen Arbeitsgänge, die dort nötig sind. Und die Kosten der Montage bemessen sich danach, ob eine Konstruktion geplant wurde, die möglichst einfach und schnell zu montieren ist. „Und auch die Materialkosten“, sagt Steinmann, „legen wir durch die Planung fest, etwa durch die Wahl der Profilierungen oder der Querschnittsverteilung in den Bauteilen“. Weil sich die Marktpreise für die unterschiedlichen Profil- und Materialtypen ganz verschieden entwickeln, werden Alternativen geprüft: „Wenn z.B. ein gewalztes T-Profil durch ein geschweißtes T-Profil ersetzt werden kann und wenn aufgrund der Preissituation Bleche so günstig zu beschaffen sind, dass der Mehraufwand für das Schweißen kompensiert wird - dann macht es natürlich Sinn, ein Profil umzudimensionieren von Walzprofil zum Schweißprofil.“

Kapazitäten: Planung der Planung

Wie organisiert sich das Technische Büro von Donges, wie findet die 'Planung der Planung' statt? Die 45 Mitarbeiter arbeiten in fünf Gruppen: die Gruppe der Statiker und die vier Arbeitsgruppen der technischen Zeichner. Je nach Größenordnung binden die einzelnen Projekte die Kapazität der Teams in ganz unterschiedlichem Umfang. Phasen, in denen ein oder zwei Großprojekte über anderthalb Jahre fast alle Kapazitäten binden, wechseln mit Zeitstrecken, in denen um die zehn „Durchschnittsprojekte“ parallel laufen, die während einer Laufzeit von drei bis vier Wochen zwei bis drei Mitarbeiter binden. Wieder anders stellen sich die Aufträge für Brückenbauwerke dar, die oft über ein halbes Jahr laufen, aber nur einen oder zwei Mitarbeiter binden.

Den typischen Projektverlauf beschreibt Ralf Steinmann wie folgt: „Wenn der Auftrag erteilt ist, stellt der jeweilige Projektleiter zunächst für die einzelnen Abteilungen einen

Terminplan und ein Budget auf. Ich leite daraus die im Technischen Büro benötigten Kapazitäten ab und bringe das - hier kommt Asta Powerproject ins Spiel - mit unserer laufenden Kapazitätsplanung zusammen. Ich kann mir damit ein recht gutes Bild davon machen, wie weit meine Auslastung reicht, an welcher Stelle ich noch Kapazitäten frei habe - oder wo es



letztendlich 'knirschen' könnte. Wenn unsere internen Kapazitäten ausreichen, das Projekt neben den anderen in der gegebenen Zeit abzuarbeiten, wird das Projekt einer Gruppe oder einer Person zugeordnet. Wenn ich mit Hilfe der Software aber feststelle, dass

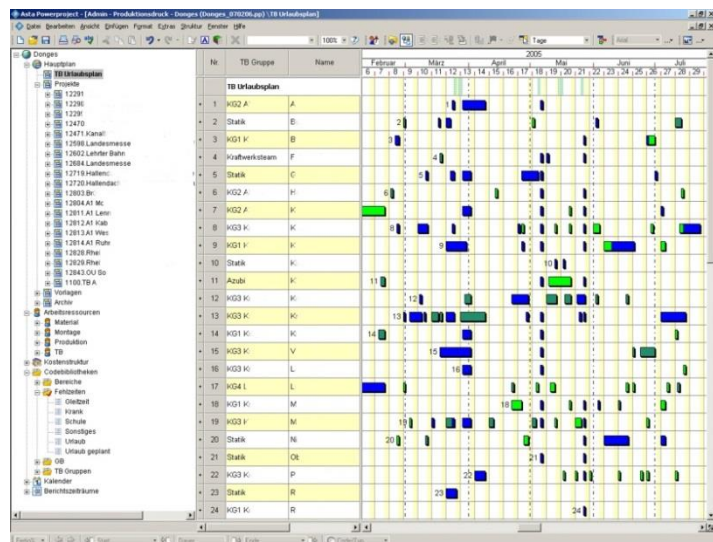
unsere Kapazitäten zur gegebenen Zeit für das Projekt nicht ausreichen werden, beginne ich mit den entsprechenden Ausschreibungen, um Teile der Leistungen bei externen Zulieferern anzufragen."

Vor dem Zeichnen: Stürmische Anfangsphasen

Nun könnte, wenn die Termine sich nicht ändern und die benötigte Kapazität richtig ermittelt war, das Projekt planmäßig durchlaufen - doch das ist nicht die Regel. Gerade in der Anfangsphase des Projekts kann es zu Planungsänderungen kommen, die auch eine permanente Aktualisierung der Kapazitätsplanung nötig machen: „Der Regelfall ist eher der, dass sich zu Beginn typische Probleme darstellen, wenn wir etwa bei der technisch-geometrischen Klärung mit dem Kunden auf die Situation treffen, dass der Kunde eine Realisierung wünscht, die von den ursprünglich mitgelieferten Planungsunterlagen abweicht. Das heißt wir müssen entsprechende Überarbeitungszyklen mit einplanen, was sich zumindest auf die Zeitschiene auswirkt. Häufig ist das auch zusätzlich noch verbunden mit Mehrarbeit d.h. mit mehr Kapazität und die veränderte Situation muss dann natürlich auch in der Kapazitätsplanung mit Powerproject abgebildet werden.“

Wenn dann nach der technischen Klärung - möglichst schnell - die Phase erreicht ist, in der man produktiv die Fertigungszeichnungen herstellt, laufen die Projekte bis in die Endphase gewöhnlich in ruhigerem Fahrwasser.

Termine und Kapazitäten sind dann jeweils überschaubarer; sie werden in regelmäßigen Projektbesprechungen geprüft und Änderungen falls nötig in die übergreifende Kapazitätsplanung übernommen. Auch die Urlaubsplanung wird übrigens auf diese Weise mit Asta Powerproject durchgeführt, ein wesentlicher Punkt für Steinmann: „Es ist mir sehr



wichtig, die verfügbaren Ressourcen einer Gruppe zuverlässig im Blick zu haben - auch, was zum Beispiel die urlaubsbedingten Schwankungen angeht. Wir rechnen deshalb die Urlaubsplanung unmittelbar ein, so dass ich im Vorfeld Kapazitätsengpässe darstellen kann und dann eben nicht unbedingt ein zeitkritisches Projekt so platziere, dass ich damit an die Kapazitätsgrenze gerate.“

Hoher Standard: Know-how und Werkzeug

Und warum kommt gerade Asta Powerproject zum Einsatz? „Bei der großen Anzahl und dem Umfang unserer Projekte müsste ich einen recht hohen Aufwand treiben, um Einsatz-, Kapazitäts- und Urlaubsplanung in der Schärfe so aktuell und zweckdienlich zu halten, wie ich das mit Powerproject erledigen kann“, erklärt Ralf Steinmann. „Wir haben im Vorfeld verschiedene Produkte getestet und festgestellt, dass Powerproject das einzige Programm ist, das die Kapazitätsplanung in der Art und Weise umsetzen kann, wie wir das brauchen. Wir arbeiten seit drei Jahren mit dem Programm und haben mittlerweile einen - das kann ich sagen - hohen Qualitätsstandard der Planung erreicht. Natürlich gehört dazu auch ein gutes Planungstool, aber erfolgreiche Kapazitätsplanung lebt auch vom Knowhow. Man muss seine Kennwerte und Prozesse kennen - und muss diese eben auch im Projektmanagement-System abbilden können. Dank seiner Flexibilität gelingt uns das mit Asta Powerproject sehr gut.“

Autor:

Thomas Merkel

Darmstadt / Stuttgart, 01.10.2007

Asta Development GmbH

Egon-Eiermann-Allee 8
76187 Karlsruhe

Fon +49 (0)721 / 9525 - 0
Fax +49 (0)721 / 9525 - 100
info@astadev.de
www.astadev.de

